

Hall. patriot. Wochenblatt

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

1. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 8. Januar 1839.

Inhalt.

Suppenanstalt. — Hallischer Getreidepreis. — 47 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Suppenanstalt.

An freiwilligen Geschenken außer den in Folge unterhergesendeten Circulare gütigst gezeichneten Gaben sind eingegangen:

von Hrn. Seilermeister Hensel 400 Stück Doppel-Lorffsteine, von Hrn. v. M. eine Fuhr Lorffsteine, beides zur Versorgung der Küche;

von Herrn Dekonom Robert 2 Scheffel Kartoffeln, durch die Frau Professor Bergener an den Rendanten abgeliefert von Ungenannten 1 Zhlr., 20 Egr. und 10 Egr.

Wir danken im Namen der Armen für diese Wohlthaten verbindlichst und bitten um fernere gütige Beisteuer. Die Lorffvertheilung setzen wir von jetzt an bei der eingetretenen milderer Bitterung aus, da zu erwarten steht, daß die Kälte noch nachkommen wird.

Die Suppenvertheilung von täglich 300 Portionen mit Brot geht aber fort, weil, wenn nicht Kälte, so doch Theuerung die Armuth sehr beschwert, außerdem nach ärztlichen Begutachtungen viel Krankheiten unter



unter den Armen herrschen, welche die Hülfe einer warmen gesunden Speise sehr dringend machen.

Wir bitten wiederholentlich ein geehrtes Publikum, die Beschaffenheit der verabreichten Speisen an Ort und Stelle (am alten Markt im Hause der Frau Justizcommissar Bühne) in Augenschein zu nehmen und zu prüfen.

Halle, den 4. Januar 1839.

Der Verein zur Suppenanstalt.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 5. Januar 1839.

Weizen	2	Zhlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Zhlr.	27	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	3	9	—	2	6	3						
Gerste	1	8	9	—	1	11	3						
Hafer	—	26	3	—	—	28	9						

Herausgegeben im Namen der Armendirection vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Dem betheiligten Gewerbetreibenden Publikum wird hiermit angezeigt, daß die Gewerbebescheine zum Hausstr. berriebe eingegangen sind, und bei unserer Stadtkasse gegen Erlegung der Jahressteuer in Empfang genommen werden können.

Halle, den 31. December 1838.

Der Magistrat.

Die noch rückständigen Hospitals- Erbenzinsen für das Jahr 1838 müssen im Laufe d. M. zur Hospitals- kasse gezahlt werden, widrigenfalls deren Vstreibung durch Zwangsmittel verfügt werden wird.

Halle, den 3. Januar 1839.

Der Hospitals- Vorsteher Bertram.

Die Königl. Sächf. conf. Lebensversicherungs-
Gesellschaft in Leipzig
vertheilt im Jahre 1839 eine Dividende von
25 pro Cent

als den vierten Theil einer Jahresprämie an ihre, aus
den Jahren 1831 bis incl. 1834 vorhandenen, lebens-
länglich versicherten Mitglieder.

Dies günstige Resultat zur allgemeinen Kenntniß
bringend, lade ich zu dem jederzeit offenstehenden Bei-
tritte zur Gesellschaft Jeden ein, dem die Versorgung
der Seinigen am Herzen liegt.

Halle, den 2. Januar 1839.

Der Registrator Tischmeyer,
Agent obiger Gesellschaft,
große Brauhausgasse Nr. 351 wohnhaft.

Zur 1sten Klasse 79ster Lotterie, deren Zie-
hung den 10ten dieses Monats beginnt, sind Loose
zu den bekannten Planpreisen und Pläne unent-
geltlich zu bekommen beim Königl. Lotterie-Ein-
nehmer L. Lehmann in Halle a. S.

Von der Leipziger Neujahrsmesse zurückgekehrt, em-
pfehle sein nun wieder aufs Neueste und Geschmackvollste
in allen Artikeln sortirtes Waarenlager ergebenst

Herm. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Zwei Ellen breite Thiber, Merinos, schönste Far-
benauswahl, reinvollene, feste, fehlerfreie Qualität,
empfehle zu dem beispiellos billigen Preise von

 13¼ Sgr. die Elle 

Herm. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Von heute an sind bei dem Endesunterzeichneten
täglich frische Pfannenkuchen zu haben und bitter nur um
dessen gütigen Zuspruch und Bestellungen

Conditor G. Joos.

Fastenbrotzela und Pfannkuchen täglich frisch bei
Pizschke, Märkerstraße.



Freitag den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr ist in meinem Geschäftslocale Auction mit Wäsche, Betten, Meubles und Hausgeräthe, wobei ein großer eiserner Möbser von circa 2 Centner wiegend mit geschmiedeter Keule vorkommt, und werden noch Sachen von jedem Werth zu diesem öffentlichen Verkauf angenommen, wozu ergebenst einlader
G. Wächter.

Blumentöpfe sind vorräthig und werden auf Bestellung gefertigt.
Stengel.

Einen Lehrburschen wünscht diese Ostern der Schuhmachermeister Karras, Nr. 117 Schulgasse.

Gute Kocherbsen, Linsen und Bohnen, Schffel-, Viertel- und Meßenweise zu haben, so wie schönes süßes Pflaumenmus in Fäßchen von circa 100 Pfund und Töpfen von 6 — 10 Pfund kann bestens empfehlen

J. G. Köppe

aufm Neumarkt, ehemals Rathskeller.

Eichel- und Kornkaffee empfiehlt J. A. Hering.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen auf der Lucke Nr. 1406.

Ein fettes Schwein, gut ins Haus zu schlachten, steht zu verkaufen in Glaucha Mittelwache Nr. 1737.

Ein einspänniger Kollwagen steht zum Verkauf, große Ulrichstraße Nr. 70.

Donnerstag wird Breihan verkauft im Werderbrauhause bei Zimmer.

Ein gutes Pianoforte von 6 Octaven und neuester Bauart ist billig zu vermierhen, Rutschgasse Nr. 441 eine Treppe hoch.

Eine Wohnung von etwa sechs Stuben, den nöthigen Kammern und sonstigen Wirtschaftslocalen in der Mitte der Stadt wird vom 1. Febr. d. J. ab zu miethen gesucht. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Hasenbälge kauft fortwährend zum höchsten Preis
Gustav Jonson, Brüderstraße.

Hasenfelle kauft zum höchsten Preis
Ernstthal.

Das beim Roland Nr. 766 belegene Haus, worin sich ein Laden, mehrere Stuben und Kellergelaß befindet, soll nach Umständen verkauft oder vermietet werden; darauf Reflectirende erfahren das Nähere kleiner Berlin Nr. 414.

Das sub Nr. 648 an der Halle belegene Haus, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küchen, Hof- und Bodenraum, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei

Carl Schildner,
große Klausstraße Nr. 907.

Das Logis, was bis jetzt der Glasermeister Vielzig bewohnt, kann jetzt vermietet und zu Ostern c. bezogen werden; auch ist die obere Etage anderweit zu vermieten.

Hebamme Jonas.
Alter Markt Nr. 627.

Auf dem Neumarkt Nr. 1345 an der Promenade sind 3 Stuben nebst Zubehör vorn heraus im Ganzen oder einzeln zu vermieten. Das Nähere Rannische Straße Nr. 500.

Luth.

Ein Laden ist auf dem großen Schlamm Nr. 955 nahe am Kleinschmieden zu jedem Geschäft passend von jetzt ab zu vermieten.

Ein Laden nebst Stube und Keller ist in der Schmeerstraße Nr. 714 zu vermieten.

Vier Logis nebst Zubehör vorn heraus sind an ruhige Mieterer künftige Ostern zu vermieten, eins von diesen kann sogleich bezogen werden.

Auch steht ein einspänniger und ein starker zweispänniger Leiterwagen zum Verkauf.

Müller,
kleine Brauhausgasse Nr. 838.

In meinem Hause ist die obere Etage an eine einzelne Dame oder auch ruhige kinderlose Familie zum 1. April c. zu vermieten.

Schlunf, Kleinschmieden Nr. 186.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Ostern eine kleine Familienwohnung, bestehend aus zwei, auch drei Stuben, mehreren Kammern, Küche, Bodengelaf, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, zu vermieten.

In Nr. 848 große Brauhausgasse ist ein Familienlogis zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorfaal, Bodenraum und Holzbehälter, und kann sogleich bezogen werden. Auch sind daselbst mehrere Böden zum Aufschütten von Getreide, Karben u. s. w., und eine große Scheune zum Einfahren von Getreide oder zur Niederlage zu vermieten.

Im Hause Nr. 409 große Märkerstraße ist eine Parterre-Wohnung von drei ausgestatteten Stuben nebst Kammern vorn heraus, Küche, verschloßnen Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenboden, von kommende Ostern ab an eine stille Familie zu vermieten.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammern und Küche in der ersten Etage und eine Stube nebst Kammer in der zweiten Etage ist von Ostern an zu vermieten Bruno'swarte Nr. 525 beim

Tischlermeister Ulbricht.

Ein freundliches Logis vorn heraus, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Feuerungsgelaf und Mitgebrauch des Waschhauses, ist Veränderungshalber von Ostern ab an eine stille Familie anderweit zu vermieten bei

Carl Zildner,
große Klausstraße Nr. 907.

Das Logis, welches der Tischlermeister Arnold jetzt bewohnt, ist vom 1. April d. J. ab zu vermieten. Auch ist daselbst eine Stube und Kammer an eine oder zwei einzelne Personen zu vermieten. Kleine Ulrichsstraße Nr. 1019.

In der Brüderstraße Nr. 208 ist die oberste Etage, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Keller, Boden und Mitgebrauch des Waschhauses, künftige Ostern zu vermieten, es kann auch auf Verlangen getheilt werden. Wittwe Arnold.

In meinem Hause Rathhausgasse Nr. 233 ist die obere Etage, bestehend in 4 fast neu tapezirten Stuben, 4 Kammern, Alkoven, Küche, Keller, Boden, Torfstall nebst Mitgebrauch des Waschhauses, zu vermieten. Johann Müller.

In Nr. 159 große Steinstraßen- und Fleischergassecke ist ein Logis von einer Stube, Kammer, Küche, Boden, Keller, so wie auch eine kleine Stube, Kammer und Küche zu vermieten.

Große Steinstraße Nr. 83 ist ein Logis, bestehend in zwei austapezirten Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, an eine stille Familie zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Ein Logis an der Moritzkirche Nr. 596 von zwei Stuben und Kammer mit Meubles, nebst Küche, Bedientenstube und Pferdestall ist den 1. April an einzelne Herren zu vermieten. Schmidt.

Eine Wohnung mit freundlicher Aussicht im zweiten Stock von 1 Stube, Kammer und bequemer Küche mit kleiner Kammer und Torfstall ist Ostern d. J. zu vermieten Schlaucha Nr. 2014 der Kirche gegenüber.

Auf dem Steinwege Nr. 1675 ist eine Stube nebst Kammer zu vermieten. Engel.

In Nr. 796 auf dem Erdel ist eine freundliche Stube mit Kammer, Küche und Feuerungsgeläß an eine stille Familie zu Ostern zu vermieten, jedoch kann sie auf Verlangen auch sogleich bezogen werden.

Eine große Stube, Kammer und Küche nebst allen Zubehör, steht noch zu vermieten, und kann sogleich oder zum 1. April bezogen werden. Das Nähere an der Post in Nr. 279 bei C. Düwert.

Sonnabend den 12. Januar 1839

Vocal- und Instrumental-Concert

im Saale des Kronprinzen gegeben von

Gustav Nauenburg.

Erster Theil. Ouverture zu Idomeneus von Mozart. — Chor gefangener Tempelritter und Arie des Grafen von Gleichen, aus der Oper gleiches Namens von Eberwein, vorgetragen v. G. Nauenburg. — Violinsolo von Veriot, vorgetragen von Hrn. M. D. Schmidt. — Duett aus der Oper „die diebische Elster“ von Rossini, vorgetragen von Mad. Joh. Schmidt und G. Nauenburg.

Zweiter Theil. Ouverture zu Shakespeares Lustspiel „der Sommernachts Traum“ von Mendelssohn, Bartholdy. — Zwei deutsche Gesänge von Decker und Curschmann, vorgetragen von G. Nauenburg. — Divertissement für die Clarinette von M. v. Weber, geblasen von Hrn. Grosche. — Große Concertarie für die Baritonstimme von Decker, vorgetragen von G. Nauenburg.

Die sämmtlichen Gesangscompositionen sind in hiesigen Concerten noch nicht vorgetragen.

Billetts zu 10 Sgr. sind bis Freitag den 11. Jan. in der Wohnung des Concertgebers Rathhausgasse Nr. 232 zu bekommen. Am Tage des Concerts kostet das Billet 15 Sgr.

Anfang um 6 Uhr.

Kolzauction. Sonnabend den 12. Januar Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr sollen im Busche bei Passendorf einige 50 Ruster meistens Nutholz und eine Quantität Tablikien auf dem Stamme gegen baare Zahlung verauctionirt werden. Passendorf, den 7. Januar 1839.

S i n d.

Mittwoch den 9. Januar früh wird Braunbier und Konsent im Neuenwerke verkauft.

Kunze.